

Liedtexte Tonfisch „Radio Auweia“

1. Reggaewurm
2. Das Tier im KlavierErstellt von { AUTHOR }
3. Lied vom Spüllappen
4. Der Planet steht still
5. Reiseameise
6. Bäckerwecker
7. Wo wohnt Gott
8. Auf hoher See
9. Ohne Schokolade
10. Pampelmuse nach Toulouse
11. Alte Hühner lachen leise
12. Morgenlied

© 2005 Alle Texte und Musik: R. Keller, U. Scherf, J. Schowalter, R. Waltner

1. R E G G A E W U R M

Ich bin der Reggaewurm, ringel mich durch das Land
Weil ich bunt bin, bin ich überall bekannt
Rot Gelb Grün seh ich aus
Weil ich cool bin bin ich überall zuhaus

Ich bin der Reggaewurm sing bei Sonne Hagel Sturm
Aus Erd und Sand bau ich mir nen Turm
Ich verschwind im Loch wenn mir alles stinkt
Und die Erde durstig den Regen trinkt

Ich bin der Reggaewurm, meine Lieder sind genial
Tauch ich auf dann jubelt die Menge total
Wenn ich gehe ist es für die Leute ne Qual
Und so singe ich für sie über Berg und Tal

Ich bin der Reggaewurm, mein Leben ist perfekt
Wenn ich will frühstücke ich Spiegelei mit Speck
Alle finden mich gut und haben mich gern
Schlechte Laune ist mir völlig fern

Ich bin der Reggaewurm, ringel mich durch das Land
Weil ich bunt bin, bin ich überall bekannt
Rot Gelb Grün seh ich aus
Weil ich cool bin bin ich überall zuhaus

© 2005 Alle Texte und Musik: R. Keller, U. Scherf, J. Schowalter, R.Waltner

2. DAS TIER IM KLAVIER

In meinem Klavier da wohnt ein kleines haariges Tier
Mit Kastanienaugen blinzelt es mich durch die Saiten an

Nicht ein Tiger, nicht ein Käfer, sondern ein Siebenschläfer
Was macht der hier im Haus, warum geht er nicht raus?

*Oh mein schöner Siebenschläfer du gehst mir auf den Geieieist
Oh mein hübscher Siebenschläfer ich will dass du verreieieieieieist*

Nachts tappst er in die Küche und bedient sich am Regal
Beisst in jeden Apfel einmal rein, das ist ihm ganz egal

So schlimm ich das Klavier bespiele, er haut nicht ab
Vollgestopft grinst er mich an und wippt lässig mit

Oh mein schöner Siebenschläfer...

Wenn es dunkel wird, fängt er erst richtig an
Und nagt so laut dass niemand an Einschlafen denken kann

Aus der Falle die ich lege fischt er sich ne Mandarine,
Ich erwisch ihn nicht, ich werde noch verrückt...

Oh mein schöner Siebenschläfer...

Aber wenn ich dich kriege schicke ich dich per Luftpost
Nach Schlaraffenland dort gibt es immer feine Kost

© 2005 Alle Texte und Musik: R. Keller, U. Scherf, J. Schowalter, R. Waltner

3. LIED VOM SPÜLLAPPEN

Es war einmal ein Spüllappen
Der schleckte am liebsten Himbeertorte
Erdnussbutter fand er auch nicht schlecht
Manchmal gab's auch Schweinebratenfett!

Der Lappen hatte es nicht immer leicht
Denn manchmal wurde er grob ausgequetscht
Musste stundenlang in der Brühe schwimmen
Wurde manchmal fast in den Abfluss gesaugt

Doch meistens war das Leben für ihn schön
Spülmittel mit Pampelmusenduft
Er schmiegte sich gern an den Blümchenteller
Träumte mit dem Wasserhahn von weiten Reisen...

Samstags hüpfte er in die Waschmaschine
Tanzte mit Socken wilden Tango!
Auf der Wäscheleine ruhte er sich aus
Träumte von neuer Himbeertorte...

Schubidapp Spüllapp'...

© 2005 Alle Texte und Musik: R. Keller, U. Scherf, J. Schowalter, R. Waltner

4. DER PLANET STEHT STILL

Der Planet steht still, mir ist so langweilig
Die Zeit steht still, ich weiß nicht wohin mit mir
Ich warte, auf eine andre Zeit
Ich warte, wann ist es endlich soweit

*Machdoma, Machdoma, mach doch mal was gegen Langeweile
Mach doch mal, dass der Planet sich weiterdrehen kann*

Ein Fluggerät taucht in die Wolken ein
Schwereelos schwebt es durch Raum und Zeit

Machdoma, Machdoma, erfind doch mal was gegen Langeweile
Mach doch mal dass der Planet sich weiterdrehen kann

Der Planet steht still, mir ist so langweilig
Die Zeit steht still, ich weiß nicht wohin mit mir

Wie komm ich bloß an die Maschine ran,
die die viele Zeit einfach vertreiben kann.

Machdoma mach doch mal, dass die Sonne endlich untergeht
Machdoma mach doch mal, dass ich die Sterne sehen kann
Machdoma mach doch mal, dass die Sonne endlich untergeht
Machdoma mach doch mal, dass ich die Sterne sehen kann

© 2005 Alle Texte und Musik: R. Keller, U. Scherf, J. Schowalter, R.Waltner

5. REISEAMEISE

Eine kleine Ameise
Ging auf ihre kleine Weise
Auf eine große Reise
Und packte ihren Rucksack

Sie wollte in ein andres Land
Sie liebte Sonne Sand und Strand
Spaghetti, Pizza, Erdbeereis
Sie wollte nach Italien

Rimini Bikini Bambini Pana cotta
Tiramisu Palermo Sowieso O Mama Mia bello

© 2005 Alle Texte und Musik: R. Keller, U. Scherf, J. Schowalter, R. Waltner

6. BÄCKERWECKER

Dans mon quartier il y avait un boulanger
Qui faisait des baguettes super chouettes !

In meiner Stadt gleich um' s Eck gibt's Gebäck
So ein Glück von nem Bäcker richtig lecker!

Un beau matin il n'y avait plus de boulanger
Qui faisait des baguettes super chouettes !

Heut in der früh war er weg mit dem Baguette
Um's Eck, weg vom Fleck, das Gebäck, unser Bäcker!

Mmmh, ce matin il fallait acheter
Au Super-U des baguettes un peu moins chouettes!

In meiner Stadt gleich um' s Eck schlief der Bäcker
Denn sein Wecker, der blieb stumm, kein Gebäck, so ein Schreck!

© 2005 Alle Texte und Musik: R. Keller, U. Scherf, J. Schowalter, R. Waltner

7. WO WOHNT GOTT

Wo wohnt Gott? Wie weit ist der Mond?
Wieso könn' wir nicht fliegen?
Stimmt es denn, dass die Erde sich dreht?
Wo ist das Ende der Welt?

Wieso ist der Himmel so blau?
Weshalb kommt der Regen von oben?
Wo ist unten, warum schlaf ich ein?
Wie kommen die Fische in's Meer?

Wann ist Schluss? Warum fängt's nicht an?
Wer hat mein Fahrrad geklaut?
Warum kommt die Pizza denn immer so spät?
Wo bleibt das Trompetensolo?

Wo wohnt Gott? Wie weit ist der Mond?
Wieso könn' wir nicht fliegen?
Stimmt es denn, dass die Erde sich dreht?
Wo ist das Ende der Welt?

© 2005 Alle Texte und Musik: R. Keller, U. Scherf, J. Schowalter, R. Waltner

8. AUF HOHER SEE

Nur noch hundert Meter
Gleich bin ich an Land
Die Flut kommt mir entgegen
Die Wellen – meterhoch

War das ne Haiflosse,
da rechts von mir
Mir schwinden bald die Kräfte
Die Beine werden schwer

*Auf hoher See, zwischen tosenden Wellen
Die an den Felsen zerschellen
In diesem wilden endlosen Nass
Macht Schwimmen erst richtig Spaß!*

Allen Mut zusammen
Ich kämpfe mich voran
Die Insel ist jetzt greifbar nah
Bin bald in Sicherheit

Komm Quietsche-Entchen, schwimm in meinem Pool
Bis zum Hals im Badeschaum find ich wirklich cool

Auf hoher See....

Ohren unter Wasser, Füße in die Luft
Klingt der Pups gleich doppelt gut, Schlamm ist nur der Duft

*Auf hoher See, zwischen tosenden Wellen
Auf hoher See, zwischen tosenden Wellen
Auf hoher See, zwischen tosenden Wellen
Macht Schwimmen erst richtig Spaß!*

9. OHNE SCHOKOLADE

Aus dem Kuchen hol ich mir die Rosinen
Aus Chips mach ich mir nix, ich will richtig viel Pralinen.

Wenn ich groß bin werd ich ein Konditor
dann trink ich Schokoladenguss jeden Tag nen Liter

Ohne Schokolade ist das Leben fade
Ich bin der Experte für die süßen Werte

Ich hätte gern ein Haus aus Nougat-Schokolade
Mit einem Garten aus Krokant
Das ganze mit nem Bach aus Mousse und Marmelade,
Die Mandeln sind na klar gebrannt.

Wenn ich nix Süßes habe seh ich schwarz wie Schokolade
Krieg ich mal länger keine geh ich auf die Barrikade

Ohne Schokolade ist das Leben fade
Ich bin der Experte für die süßen Werte

© 2005 Alle Texte und Musik: R. Keller, U. Scherf, J. Schowalter, R. Waltner

10. PAMPELMUSE NACH TOULOUSE

Mme Parti steht am Hafen und wartet heimlich auf ihr Bateau
Mit den Bananen, Aprikosen und Matrosen

Das Schiff ist da, sie hüpfte heimlich auf Deck
Mäuschenstill, und versteckt sich in der Kajüte des Käptens

*Mein neues Zuhause ist hier auf dem Meer
Mein neues Leben schaukelt hin und her
Mit Pampelmuse nach Toulouse
Wir bringen das Obst in die Häfen der Welt
Wir handeln mit Mandeln*

Die Früchte sind verkauft, le Bateau fährt gemütlich
Mit den Matrosen und der Madame auf hoher See

Der Käpten entdeckt sie:
„Mademoiselle, was tun sie hier auf diesem Dampfer?“
„Ich will mit über's Meer, ich kann auch Wäsche waschen
Nudeln kochen, Schuhe binden, Socken flicken, Hemden bügeln
Kartoffeln schälen,...“

*Mein neues Zuhause ist hier auf dem Meer
Mein neues Leben schaukelt hin und her
Mit Pampelmuse nach Toulouse
Wir bringen das Obst in die Häfen der Welt
Wir handeln mit Mandeln*

© 2005 Alle Texte und Musik: R. Keller, U. Scherf, J. Schowalter, R. Waltner

11. ALTE HÜHNER LACHEN LEISE

Ein rotes Fell schleicht um das Eck
Futter suchen ist sein Zweck
Er entdeckt den Hühnerstal
Dort scharrt mein Glück, klarer Fall

Herr Fuchs sprach er hätt' schlechte Zähne:
Dass nur Hühnersuppe in Frage käme
"Ich hab euch doch zum fressen gern.
Macht doch bitte nicht so'n Lärm!"

Der Hühnerhaufen starr vor Schreck
verzog sich schnell ins hintere Eck
und am Ende von dem Rat
schreiten mutig sie zur Tat

Lieber Fuchs nur ein paar Fragen:
Willst du wirklich uns in deinem Magen?
Geht dir der Bauer dann nicht an den Kragen?
Und du wirst dann bestimmt als Wintermantel getragen...

Der Fuchs bekam nen wirren Schopf
Vom Hühner-Tanz auf seinem Kopf
Er packte seine sieben Sachen
Um sich zuhaus ein Spiegelei zu machen

Währenddessen im Hühnerstall
Öffnet man mit lautem Knall
Zum Triumph ne Flasche Sekt
Und die Party war perfekt!

Abends auf der Hühnerstange lachten alle noch sehr lange. Die alten Hühner
auf ihre Weise lachten...leise.

12. MORGENLIED

Guten Morgen, die Sonne kriecht die Berge hoch
Einer macht die Stalltür auf, die Hühner schwappen in den Hof

Die schwarze Katze stiefelt barfuss durch den frischen Tau.
Das weiße Mondgesicht verblasst im Morgenblau.

Das Morgenlicht fließt durchs Fenster auf den Küchentisch
Die Kühe dampfen schmatzend im kalten Gras

Jemand drückt den letzten Rest aus seiner Zahnpastatube.
Einer pustet die Straßenlaternen aus.

Der Bäcker legt sich müde in sein warmes Bett.
Der Kiosk klappt den Laden hoch.

© 2005 Alle Texte und Musik: R. Keller, U. Scherf, J. Schowalter, R. Waltner